

SPEZIAL

Linda Gwerder zeigt vor der Miss-Schweiz-Wahl ihr Zuhause in Oberdürnten und öffnet das Familienalbum

Rosenkönigin: «Früher war ich ein Ruech»

Sie ist in aller Augen: Linda Gwerder, frisch gekürte Rosenkönigin und Miss-Schweiz-Kandidatin. Doch wer ist die 20-jährige Schönheit aus Oberdürnten? «Als Kind war ich ein richtiger Ruech», lacht sie. So weiblich ihre Erscheinung heute ist, so ist sie dennoch der unkomplizierte Kumpel geblieben.

Linda und ihre Familie sind waschechte Zürcher Oberländer. Zwar stammt die Familie offensichtlich aus dem Muotathal, sie sei aber längst in Dürnten eingebürgert, erzählt Vater Martin Gwerder (47), von Beruf Baumaschinenführer. Lindas Mutter Maja (47) ist Krankenschwester, auch ihre Schwester Tamara (21) erlernt diesen Beruf. Schickimickis sind Gwerders also bestimmt nicht. Sie wohnen auf dem schönen Familiengut in Oberdürnten, die angebaute Scheune ist aber längst zum Stauraum umfunktioniert worden. Ein Leben auf dem Lande, zweifellos, die beiden Mädchen erlebten denn auch eine unbeschwerte Jugend mit vielen Abenteuern.

Erst recht Linda: Dass aus ihr einmal eine Schönheitskönigin werden sollte, war kaum abzusehen. «Ich war eher ein Ruech, eine Rätschbäne, wie mein Vater sagte», erzählt sie lachend im Gartenhäuschen. Ferien gabs allenfalls gemeinsam im Camper. Ihr Leben spielte sich im Wald, am Bach und in Vaters Werkstatt ab.



So ein herziger Fratz – doch wer hätte gedacht, dass aus diesem pausbackenen Mädchen einmal eine richtige Rosenkönigin und vielleicht gar die schönste Frau der Schweiz wird?

Und in der Turnhalle! Denn schon früh verscrieb sich Linda dem Kunstturnen, schliesslich ist die ganze Familie mit dem Kunstturnen verbunden. «Körpergefühl, Disziplin, Durchhalte-

willen – Kunstturnen prägt den Charakter fürs Leben», ist Linda überzeugt. Deshalb trainiert sie heute noch die Kleinen vom Turnverein Rütli. Für sie selber war der Leistungssport zu Ende, als sie gross und grösser wurde. Aus dem burschikosen Mädchen

wurde eine schöne junge Frau. Innerlich verändert habe sie dies aber nicht. «So weiblich ich äusserlich erscheine, so männlich bin ich innerlich», versucht sie es zu beschreiben. Und die Männer? Sie lächelt und überlegt: «Ich

habe viele Freunde, aber keinen festen Freund!» Zusammen mit dem besten Freund mischt sie sich denn auch gerne unter die Partyszene in Zürich. Mal Land-Ei, mal Party-Girl eben.

Der Ausgang allerdings wird in nächster Zeit etwas zu kurz kommen, zu viele ernst zu nehmende Aufgaben warten. Immerhin hat sich die 20-Jährige nach der Matura Typus M aber bereits einen Lebensraum verwirklicht: Zwei Monate auf Hawaii! Und weitere Lebensträume folgen: das Amt der Rosenkönigin, vielleicht sogar jenes der Miss Schweiz? Wie auch immer die Wahl am 17. September ausgehen wird, eine Linda Gwerder wird das Verdikt nicht aus der Bahn werfen. «Ich kann mich in alles schicken, ich bin sehr wandelbar», erklärt sie und spielt damit nicht nur auf ihre Engagements als Model an. «Wenn ich zu etwas Ja sage, will ich es richtig machen und die Erwartungen erfüllen.» Diesem Versprechen will sie auch in ihrem beruflichen Werdegang treu bleiben. Im August – mitten in den Wahl-Vorbereitungen – beginnt sie die Textilfachschule in Zürich. Und wenn sie dann ihr persönliches Mode-Label ihr Eigen nennen kann, wäre es nur eine logische Fortsetzung im Leben einer jungen Frau, die mehr als nur Schönheit vorzuweisen hat.

Fotos: Christian Funke / zvg

■ Andreas Knobel



Das war vor zehn Jahren: Kunstturnen prägte Linda Gwerder schon als Kind...



Kaum Zeit für Faulenzen und Spielen.



Maja und Martin Gwerder mit ihren schönen Töchtern Linda und Tamara.



...ihre Beweglichkeit hat sie sich erhalten, auch wenn sie heute «zu gross» ist.

Die 16 Schönen auf dem Schiff

Praktisch gleichzeitig mit der Krönung zur Rosenkönigin kam für Linda Gwerder das Aufgebot zur Miss-Schweiz-Wahl. Ein schöner Zufall, der allerdings etwas Koordination bedingt. So kann die Rosenkönigin dem blues'n'jazz rapperswil vom Wochenende leider nicht ihre Aufwartung machen. Sie befindet sich die ganze Woche an Bord eines Schiffes im Mittelmeer. Nicht zum Faulenzen wohlverstanden, sondern als Vorbereitung für die Miss-Schweiz-Wahl. In der Nacht werde gefahren, am Tag an Land gearbeitet, erzählt Linda nach den ersten Tagen auf hoher See.

Die 16 Schönen werden am Samstag, 17. September, in Locarno ihre Schönste erküren. Unter die ersten sechs zu kommen, setzt sich Linda Gwerder zum Ziel. Warum nach dem Titel Rosenkönigin nicht gleich die nationale Krone? Linda zuckt die

Schultern. Dass sie wie die amtierende Miss Schweiz, Fiona Hefti, ebenfalls eine blonde Zürcherin sei, sieht sie heute gar nicht mehr als grossen Nachteil: «Andere der Kandidatinnen sind Fiona viel mehr ähnlich als ich.» Verlieren kann Linda Gwerder

ohnehin nichts. Sollte dem «Abenteuer Miss Schweiz» keine Krönung beschieden sein, will sie sich nämlich erst recht ganz der heimischen Rosen-Region widmen und Rapperswil samt Umgebung als sympathische Rosenkönigin «dienen».



Die Finalistinnen mit Linda Gwerder unten rechts.

Foto: Rémy Steinegger